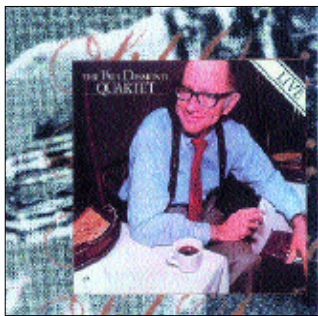




Cooler Altsax

Für Paul Desmond gehörte es zum Ehrenkodex, dass er für die wenigen Sessions unter eigenem Namen keinen Pianisten engagierte. Mit seinen ätherischen Altsaxlinien und den eleganten Soli war er für den charakteristischen Sound des legendären Dave Brubeck Quartetts ebenso verantwortlich wie konträr dazu die arabischen Blockakkorde des Leaders. Man kann sich nur in der Fantasie ausmalen, welche überirdische Musik entstanden wäre, wenn sich Desmond mit dem poesievoll spielenden Bill Evans zusammengetan hätte. Um erst gar nicht in das Fahrwasser einer Kopie oder Optimierung von Brubecks Erfolgscombo zu kommen, bevorzugte der Altsaxophonist bei seinen musikalischen Seitensprüngen Gitarristen von der Klasse eines Jim Hall oder, wie auf „Live“, dem diesem ebenbürtigen Ed Bickert. Bei seinem Auftritt in Toronto featurte er Bossa-Nova-Nummern wie „Wave“ und „Manha De Carnaval“, Balladen, die wie „Wendy“ reinster Seelenbalsam sind, und swingende Evergreens wie „Things Ain't What They Used To Be“. Die größte Überraschung steckt in „Take Five“. Auch wenn Sie glauben, dass Sie sich an diesem von Desmond geschriebenen Hit schon längst sattgehört haben, zaubert der Altsaxophonist mehr als einen Joker aus dem Ärmel. Seine mit vielen Bildern angereicherte Improvisation enthält expressiven Blues wie nordafrikanische Impressionen. Und die Wirkung des Songs wird durch Bickerts hypnotische Motive im spannenden Diskurs zwischen Gitarre und Bass auf weitere Spannungsebenen gehoben. In dieser idealen Umgebung zaubert der Altsaxophonist Chorusse, die so abwechslungsreich und leicht sind wie vorbeischiebende Wolken am Himmel.

Gerd Filtgen

Interpretation
Klang

★★★★
★★★★

The Paul Desmond Quartet, Live; Paul Desmond (as), Ed Bickert (g), Don Thompson (b), Jerry Fuller (dr) (1975)
Verve/Universal CD 543 501-2 (79'17'')



Hardbop-Guru

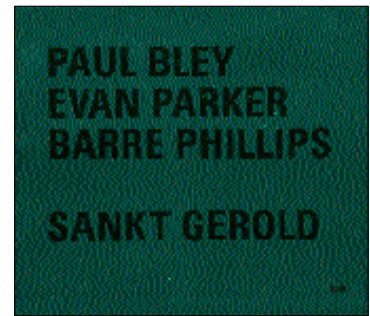
Um die Namen der Musiker aufzuzählen, die in der Hardbop-Akademie des Schlagzeugers Art Blakey ihre Magisterarbeit ablieferten, würde der hier zur Verfügung stehende Platz bei weitem nicht ausreichen. Greift man lediglich die Trompeter heraus, so spannt sich der Bogen von dem legendären Clifford Brown über Lee Morgan, Freddie Hubbard bis hin zu Wynton Marsalis. In der Retrospektive wird die elementare musikalische Kraft seiner auf vielen Einspielungen vertretenen „Jazz Messengers“ auch vom Tonträger deutlich. Auf der Doppel-CD „Coast To Coast“ wurden zwei grandiose Alben – das mit einem Grammy veredelte „New York Scene“ und „Live At Kimbells“ – des agilen Drummers zusammengeführt. Mit den beiden aus New Orleans stammenden, der Erfolgstory der Marsalis-Brüder nacheifernden Senkrechtsternen Terence Blanchard (Trompete) und Donald Harrison (Altsax), dem von den Virgin Islands dazugestoßenen Jean Toussaint (Tenorsax) und nicht zuletzt durch Mulgrew Miller (Piano) und Lonnie Plaxico (Bass) hatte Blakey – nach eigenem Bekunden – eine seiner besten Bands. Dass dies kein verkaufsförderndes Lippenbekenntnis war, stellt sich schon nach dem Einstieg der Bläser während der ersten Takte von „Oh, By The Way“ heraus: ein spritziges Bassmotiv, kraftvolle Pianofiguren und explosive Beats. Art Blakey setzt die rhythmischen Impulse, die seine „Jazz Messengers“ zu solistischen Höhenflügen animieren. Aber nicht nur solch ausgefeilte Originals, sondern auch gängige Standards wie „Tenderly“ und „I Love You“ werden von der Gruppe nicht als Pflichtübung angesehen, sondern mit einflussreichen Chorussen neu definiert.

Gerd Filtgen

Interpretation
Klang

★★★★
★★★★

Art Blakey & The Jazz Messengers, Coast To Coast; Terence Blanchard (tp), Donald Harrison (as), Jean Toussaint (ts), Mulgrew Miller (p), Lonnie Plaxico (b), Art Blakey (dr) (1984/1985)
Concord/edel 2 CD 2-4926-2 (93'16'')



Wegzeichen

Katze auf Kopfsteinpflaster; ein karges Gipfelmassiv; geschlagenes, verbranntes Holz. Schließlich drei Männer auf der Terrasse – Schwarz-weiß-Fotos einer neuen Trio-Platte, die sich schlicht „Sankt Gerold“ nennt und damit auf ihren Entstehungsort hinweist: Die Propstei in den österreichischen Alpen ist nicht nur ein Ort der Kontemplation, sie ist, dank Produzent Manfred Eicher, seit Jahren auch ein Entstehungsort von Musik. Hier treffen sich ECM-Künstler, gastieren in wechselnden Formationen; hier entstehen Platten-Aufnahmen. Und eine neue Trio-Einspielung von Bley, Parker und Phillips ist nach „Time Will Tell“ eine höchst dotierte Angelegenheit, ein programmatisches Gipfeltreffen.

Die Marschrichtung ist vorgegeben: musikalische Streuungen, ein scheinbar loses Ton-Gefüge, dem sich langsam, aber beharrlich Strukturen einzuschreiben beginnen. Solo-Pfade werden beschritten oder solche, deren Tauglichkeit (d)rittlings getestet werden will. Barre Phillips, von Haus' aus ein Klang-Sucher, entlässt seine Töne vibrierend in den Raum: percussiv geschlagen, gestrichen, gezupft – massive Statements, dünnhäutige Zeichnungen. Bleys heller, mitunter gleißend hart angeschlagener Flügel bildet dabei den brillanten Kontrast zu Phillips' warmem runden Bass-Sound. Zirkulierende Atemtechnik schließlich bei Parker, einsame Höhen, spiralförmige Patterns – wie Erkundungsflüge im Raum.

Auch die zweite Platte des Trios erfüllt die Erwartungen, übertrifft sie sogar. Dass sich bei aller Individualität – sozusagen im freien Fall – eine Dichte einstellt, deren Verzahnungen kontrapunktischen Charakter annehmen, ist ein kleines Wunder.

Tilman Urbach

Interpretation
Klang

★★★★
★★★★

Paul Bley, Evan Parker, Barre Phillips, Sankt Gerold: Variations 1-12; Paul Bley (p), Evan Parker (ss, ts), Barre Phillips (b) (1996)
ECM/Universal CD 157899-2 (67'17'')



Paris, Paris

Als melodienverliebt konnte man den Pianisten und Leiter eines phänomenalen Trios Jacky Terrasson schon kennen lernen. Was Wunder, dass er sich jetzt einiger Ohrwürmer annimmt, mit denen er in Paris aufwuchs: Lieder, Chansons und Filmmelodien, unsterblich geworden durch Ikonen wie Edith Piaf, Charles Trenet oder Jacques Brel. Mit seinem regulären und einem alternierenden Trio plus Gästen, zumeist aus der Pariser Szene, hält er die Stücke in überschaubarer Länge und vermeidet, sie mit Improvisationen zu überfrachten. Doch gewinnt er ihnen neue Seiten ab, wenn etwa „Plaisir d’amour“ mit Gospel-Feeling oder „La vie en rose“ als Latin-Nummer für Klavier, Fender-Rhodes und Percussion daherkommen. Zu den Überraschungen gehört eine gefühlvoll vorgetragene Ballade namens „La Marseillaise“ – ganz unpatriotisch.

Derweil spielt sich der in Paris ansässige Altist und Sopranist Stefano di Battista, der bei Terrasson zu Gast ist, auch als Leader zu sehend nach vorn. Von seinem Quintett ist auf dem dritten Album nur der Bassist übrig, Flavio Boltro schaut als vertrauter Gast herein. Terrasson und Schlagzeug-Legende Elvin Jones bilden nicht nur ein illustres Line-up, sondern einen so dichten Klangkörper, dass der Eindruck einer Session mit eingekauften Koryphäen gar nicht erst entsteht. Altvordere wie Art Pepper und Cannonball Adderley im Blick, spielt di Stefano moderner, dabei voller Energie und mit feiner, europäischer Note.

Berthold Klostermann

Interpretation ★★★★★
Klang ★★★★★

Jacky Terrasson, À Paris ...; Jacky Terrasson (p, el-p), Gregoire Maret (harm), Stefan Harris (marimba), Stefano di Battista (sax), Bireli Lagrene (g), Remi Vignolo, Ugona Okegwo (b), Terreon Gully, Leon Parker (dr), Minino Gara (perc) (o.A.) Blue Note/EMI CD 527637 2 (56'03")

Stefano di Battista, dito; Stefano di Battista (as, ss), Jacky Terrasson (p), Rosario Bonaccorso (b), Elvin Jones (dr); feat. Flavio Boltro (tp) (2000) Blue Note/EMI CD 528417 2 (63'01")



Gitarristen-Stammtisch

Getreu dem alten bayerischen Stammtischmotto „Da sitzen die, die immer da sitzen“ scheint John Scofield seine neue CD zusammengestellt zu haben. Zwar bietet er uns musikalisch eine Abwechslung zu seiner üblich gewordenen Tanzbarkeit, doch sein Quintett scheint er eher nach den Schlagzeilen der Jazz-Gazetten als nach Kompatibilität zusammengestellt zu haben. Natürlich haben seine Musiker auch in letzter Zeit noch Großes geleistet (so McBride auf seiner jüngsten eigenen CD oder Mehltau und Higgins auf Charles Lloyds „The Water Is Wide“), doch „Works For Me“ hat über lange Strecken tatsächlich etwas von Stammtischgesprächen. Scofields eher belanglosen Kompositionen gelingt es nicht, die Spieler zu mehr als durchschnittlichen Soli zu inspirieren, und so schwebt eine unendliche Müdigkeit über den 70 Minuten dieser CD.

Ganz anders Kurt Rosenwinkels „The Next Step“: Mit seinem seit sieben Jahren zusammenarbeitenden Quartett entwickelt er eine Musik, der man anhört, wie sehr sie gewachsen ist. Man mag mit seinem verwachsenen Klang, den sein paralleler Gesang zusätzlich aufweicht, Probleme haben, aber dass Rosenwinkel auf völlig unpenetrante Art Neues verwirklicht, ist nicht zu bestreiten. So unantastbar also Rosenwinkel als Gitarristenstilist ist, so sehr profiliert er sich mit dieser Aufnahme als Komponist und Bandleader.

Stephan Richter

Scofield
Interpretation ★★
Klang ★★★★★

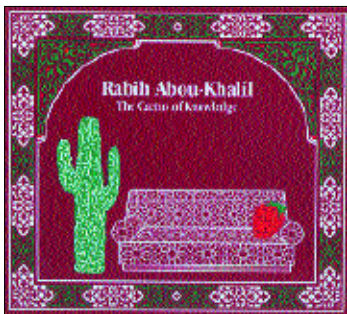
Rosenwinkel
Interpretation ★★★★★
Klang ★★★★★

John Scofield, Works For Me; John Scofield (g), Kenny Garrett (sax), Brad Mehldau (p), Christian McBride (b), Billy Higgins (dr)

Verve/Universal CD 549 281-2 (71'34")

Kurt Rosenwinkel, The Next Step; Kurt Rosenwinkel (g, p), Mark Turner (ts), Ben Street (b), Jeff Ballard (dr)

Verve/Universal CD 549162-2 (61'56")



Universelle Harmonie

Ein musikalischen Kosmos zu kreieren, der sich allen gängigen Etikettierungen widersetzt, bleibt die Wunschvorstellung vieler Künstler. Trotz seiner Popularität hat sich der libanesischen Oud-Virtuose Rabih Abou-Khalil niemals mit dem Erreichten zufrieden gegeben, sondern entwickelte sich ständig weiter. Die faszinierende Ausbeute seiner in den letzten Jahren entstandenen Arbeiten zieht sich von meditativen Impressionen nordafrikanischer Musik über Gruppen mit vielen bekannten Jazzgrößen bis hin zum kammermusikalischen Geniestreich mit dem Balanescu String Quartet.

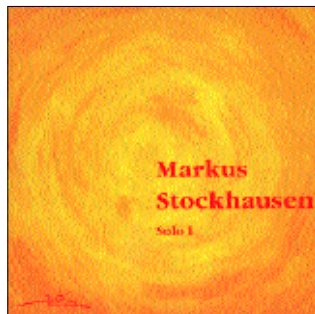
Aktuelles Lebenszeichen ist sein mit Musikern aus den USA, Frankreich und Syrien entstandenes Album „Cactus Of Knowledge“. Bei dieser Session demonstriert Abou-Khalil in acht superben Originals seine Ideenflut und manifestiert sie in komplexen Kompositionen, die sich durch nuancierte Klangabstufungen und raffinierte Tempowechsel auszeichnen. Wie bei den kunstvollen Ornamenten arabischer Mosaiken stecken in jedem Thema Passagen, die zu neuen charakteristischen Tonfolgen führen. Mit prägnanten Oud-Einsätzen hält er die sich aus dem Zusammenspiel von Blechbläsern, Holzblasinstrumenten, Cello und Percussion entwickelnde Musik in Bewegung. Der faszinierende Sound der Formation erhält durch Soli zusätzlichen Glanz. Von den percussiven Riffs des Ensembles angefeuert, tritt etwa der Altsaxophonist Antonio Hart in „Got To Go Home“ einen Trip in die vitalen Felder des Modern Jazz an. Und in „Fraises Et Crème Fraîche“ gleitet Abou-Khalil nach einleitenden sensiblen Celloklangen und archaischem, von quirligen Klarinettenfiguren kontrastiertem Tubageschnatter in mystische eigene Klangwelten.

Gerd Filzgen

Interpretation
Klang

★★★★★
★★★★★

Rabih Abou-Khalil, Cactus Of Knowledge; Rabih Abou-Khalil (oud) u. v. a. (2000)
Enja/edel CD 9401 2 (66'08")
Als DVD Audio: ENJ-9401 8



Hall-Raum

Seine musizierenden Kinder hat der Jahrhundert-Komponist Karlheinz Stockhausen stets in seine musikalischen Überlegungen einbezogen – namentlich seinen Trompete spielenden Sohn Markus als Michael im Werkzyklus „LICHT“. Um dessen improvisatorische Arbeit und Ausflüge ins Jazz-Fach aber hat sich der Vater nie sonderlich gekümmert. Dabei lieferte Markus Stockhausen gerade hier Arbeiten auf hohem Niveau – und das über Jahrzehnte (vgl. „Cosi Lontano Quasi Dentro“ oder „Karta“; beide ECM).

Für die vorliegende Solo-CD wählte man Kirchen als Aufnahmeort. Das hat Vor- und Nachteile. Einerseits kann man sich hier auf Klang- und Nach-Klang-Phänomene und changierende Obertonbereiche konzentrieren. Andererseits entkommt man gerade im Kirchenschiff einer nahezu auratisch akustischen Grund-Stimmung kaum, die jeden unmittelbaren instrumentalen Eindruck im Ansatz zerstört.

Dass Markus Stockhausen auf der vorliegenden CD der einfachen Weise und Melodie vertraut, vornehmlich langgezogene Töne als Klangflächen produziert, mag richtig und sympathisch sein; so entstehen Momente entrückter Musikalität, gerade wenn im Hintergrund eine zufällig läutende Kirchenglocke miteinbezogen wird – allein, schon über die kurze Distanz von 34 Minuten mögen dem Hörer die Improptus allzu eingängig und schön gespielt vorkommen. Da stört kein „Haar in der Suppe“ den Wohl(fühl)klang, kein Stäubchen mag sich in diesem abgehobenen Raum einschleichen. Natürlich belegt die Aufnahme ein geradezu obsessives, ja, selbstverliebtes Verhältnis zum Klang. Aber schön in den Raum gestellt ist eben nicht alles.

Tilman Urbach

Interpretation
Klang

★★★
★★★★★

Markus Stockhausen, Solo 1; Markus Stockhausen (tr., piccolo-tr., Flügelhorn, Viertelton-Fügelhorn) (1999-2000)
www.aktivraum.de CD 10001 (34'00")



Spannende Liaison

Freie Szene trifft Jazzinstitution: Im Rahmen des regionalen Festivals „swingbeats – Jazzpodium Ruhr 1999/2000“ konnten die veranstaltenden Musikerinitiativen die WDR Big Band Köln für ein gemeinsames Projekt gewinnen. Mit Jan Klare und Eckard Koltermann wurden zwei gestandene Komponisten aus NRW vorgestellt, die zu diesem Anlass Stücke neu arrangiert hatten. Klare mit hibbeligen Metren und Tempi, Koltermann mit ambitionierten, suiteartigen Mehrteilern – geschickt verstehen beide den Farbenreichtum und das solistische Potenzial des Orchesters zu nutzen. Als Solisten begegnen sie dem geschliffenen Ensembleklang eher unorthodox. Eine Liaison nicht ohne Widersprüche. Aber allemal spannend.

klm

Interpretation
Klang

★★★★★
★★★★★

Jan Klare / Eckard Koltermann, dito.; Jan Klare (as, fl, cl), Eckard Koltermann (bcl, bs), WDR Big Band Köln, Ltg.: Bill Dobbins, Dean Brodrick (2000)
NRW Jazz/NRW CD 9005 (56'50")

Musik über Musik



„Günter Adler“ nennt sich ein Quartett aus jüngeren deutschen Musikern, deren CD beim neuen Label Metarecords erschienen ist.

„Metarecords“, das heißt Musik, die von Musik handelt, ein CD-Design, das die Idee der CD auf eine neue Ebene führt (denn diese CDs kann man samt Cover als Kunstwerk an die Wand hängen), und eine Musik, in der der Jazz der frühen Sechziger, sagen wir Ornette Coleman, Eric Dolphy, Archie Shepp, in neuem Licht erstrahlt. Da ergänzen sich die Stimmen Mahalls und Erdmanns perfekt, und Fink und Köbberling spielen einen offenen und doch treibenden Beat. Ein mehr als bemerkenswertes Debüt.

S.R.

Interpretation
Klang

★★★★★
★★★★★

Günter Adler dito; Rudi Mahall (b-cl), Daniel Erdmann (sax), Johannes Fink (b), Heinrich Köbberling (dr) (2000)
www.metarecords.de CD 005 (40'00")



Von Pop bis Oper

„Gibt es eine großartigere Arie als Roy Orbisons ‚It’s Over‘?“ fragt Klarinetrist Don Byron und stellt Popsongs, Musical- und Filmmelodien, Kompositionen von Ornette Coleman und sich selbst neben Schumann-Lied und Puccini-Arie – nicht mit der Ambition, Populäres als hohe Kunst zu adeln, eher als Versuch, Material von beiderlei Herkunft neu zu hören. Zum Beispiel instrumental wie Puccinis „Nessun Dorma“ aus „Turandot“, hier als Duo für Klarinette und Klavier. Gegenüber den beteiligten Vokalistinnen bildet die Klarinette vor allem zu Cassandra Wilsons Alt die ideale klangliche Ergänzung. Und „It’s Over“? An Roy Orbisons Organ kommt Mark Ledford nicht heran.

klm

Interpretation
Klang

★★★★
★★★★

Don Byron, A Fine Line; Don Byron (cl, bcl), Uri Caine (p), Jerome Harris (b, g), Paulo Braga (dr, perc), Mark Ledford, Patricia O’Callaghan, Dean Bowman, Cassandra Wilson (voc) (2000)
Blue Note/EMI CD 26801 2 (49’58’’)



Wild

Spätestens seit John Scofield es verpflichtete, kommt die etabliertere Jazzszene am wilden Orgeltrio aus New York nicht vorbei. Es gilt nicht mehr bloß als chaotisch-postmoderne Variante des klassischen Souljazz-Dreiers, sondern als seine innovativste. MMW lärmern und scheppern, aber grooven auch feste mit experimentellen Soundscapes über knackigen, tanzbaren Funk- und HipHop-Beats. Unter den Gästen ist neben dem Gitarren-Avantgardisten Marc Ribot auch Marshall Allen, einst Saxophonist von Sun Ra. Irgendwo kratzen Geigen, doch dann ist da wieder der fette Sound der guten, alten Hammond-B3.

klm

Interpretation
Klang

★★★★
★★★★

Medeski, Martin & Wood, The Dropper; John Medeski (kb), Billy Martin (dr, perc), Chris Wood (b); Gäste: Marshall Allen (as), Marc Ribot (g) u. a. (1999/2000)
Blue Note/EMI CD 522 841 2 (51’21’’)



Gitarrenpoet

Dass Jazz auf der Gitarre nicht wie „Gitarrenjazz“ klingen muss, dafür steht nach wie vor Philip Catherine als Beispiel. Eher sensibler Gitarrenpoet als sportlicher Gitarrero, bewahrt der Belgier noch im rockigen Gewand seinen unverkennbaren, lyrisch-singenden Ton. Hier liefert er einen Querschnitt seiner Ausdruckspalette – von einfühlsamen Standards-Interpretationen (z. B. „Memories of You“, „Sweet Lorraine“) über rasant-boppige Nummern bis zu unaufdringlichem Rockjazz mit verzerrter E-Gitarre und Schwelleneffekten. Seine Quartett-Partner unterstützen und ergänzen den sangbaren Gestus der Musik. Und wenn sie klangbewusst solieren, kann Catherine auch mal selbstlos in die Rolle des Begleiters zurücktreten.

klm

Interpretation
Klang

★★★★
★★★★

Philip Catherine, Blue Prince; Philip Catherine (g), Bert Joris (tp, bugle), Hein Van de Geyn (b), Hans Van Oosterhout (dr) (2000)
Dreyfus/edelCD FDM 36614-2 (64’34’’)



Gleichgesinnt

Deutscher Jazzer gönnt sich amerikanische Koryphäen, um sein Debüt bei einem Label unterbringen zu können. Das war mal ein beliebtes, wenn auch künstlerisch nur selten überzeugendes Rezept. Joachim Schoenecker zerstreut beiläufig derlei Vorbehalte. Der Kölner Gitarrist hat sich bei der Wahl seiner Partner weniger von großen Namen als von der Frage nach musikalischer Übereinstimmung leiten lassen. Dass er sich Pat Martino zum Leitbild erkoren hat, liest man nicht nur in den Liner-Notes. Statt gitarrenlastig oder auf die bekannten Kollegen fixiert, setzt Schoenecker in zumeist eigenen, locker swingenden Stücken auf das Spiel unter Gleichgesinnten.

klm

Interpretation
Klang

★★★★
★★★★

Joachim Schoenecker, In the Moment; Joachim Schoenecker (g), Chris Potter (ts, ss), John Goldsby (b), Adam Nussbaum (dr) (2000)
Nagel-Heyer 2009 (63’47’’)



Schräg und abgedreht

Wo Lester Bowie mit seiner Brass Fantasy aufgehört hat, da macht sein Posaunist weiter. Mit viel Gebläse – u. a. der Mann im weißen Arztkittel bei einer seiner letzten Aufnahmen – und erweiterter Rhythmusgruppe trötet er sich durch ein knappes halbes Jahrhundert Rock- und Popgeschichte, von Elvis Presley und den Beatles über Burt Bacharach und Led Zeppelin bis Nirvana, mit gelegentlichen Schlenkern zu „Seiner Heliozentrizität“ Sun Ra. Das klingt mal nach Funk-Tanzdiele, mal nach Ska-Karneval, mal nach Bierzelt. Schräg und abgedreht, aber gespielt wie eine Eins.

klm

Interpretation
Klang

★★★★
★★★★

Josh Roseman Unit, Cherry; Josh Roseman (tb), Lester Bowie, Matt Shulman (tp), Jay Rodrigues, Dave Jensen (reeds), Bob Stewart (tuba), John Medeski (kb), David Fiuczynski, Ben Monder (g), Scott Colley (b), Joey Baron, Ari Hoenig (dr), E.J. Rodrigues (perc) (1998)
Enja/edel CD 9392 2 (56’38’’)

Überflüssiger Nachfolger



Einer der großen künstlerischen und kommerziellen Erfolge der letzten Jahre war „Swedish Folk Modern“, die erste CD des Duos von Nils Landgren und Esbjörn Svensson. Eine Fortsetzung drängte sich auf, doch manchmal ist es einfach besser, solchem Drängen nicht nachzugeben, bevor man einen wirklichen Grund gefunden hat, eine neue Platte aufzunehmen. „Layers of Light“ jedenfalls ist um Weiten uninspirierter als sein Vorgänger und lässt nur selten hinter seiner drögen Pose die Brillanz der ersten CD durchhören. Es ist, als seien seine Protagonisten schon bei der Aufnahme mit ihren Gedanken mehr bei ihren erfolgreichen Soloprojekten als bei diesem überflüssigen Nachfolger gewesen.

S.R.

Interpretation
Klang

★★
★★★★

Nils Landgren / Esbjörn Svensson, Layers of Light; Nils Landgren (tb), Esbjörn Svensson (p) (1999)
Act/edel CD 9281-2 (58’15’’)

- Across Boundaries**-Discovering Russia Vol. 3
EDA/Note 1 S. 78
- Adams**, Century Rolls, u.a.
Nonesuch/Warner S. 81
- Airs de Cour**
Glissando/Ganser&Hanke S. 84
- Alvear**, Vagina
World Edition/Liebermann S. 89
- Avant Bach**: Kantaten
harmonia mundi/helikon S. 82
- Bach** (arr. Verbruggen), Violoncellosuiten
harmonia mundi/helikon S. 66
- Bach**, Das wohltemperierte Clavier
Glissando/Ganser&Hanke S. 76
- Bach**, Goldberg-Variationen
Sony S. 77
- Bach**, Violinkonzerte
EMI S. 58
- Bach**-Transkriptionen
Sony S. 58
- W.F.E. Bach**, Kantaten & Sinfonien
cpo/jpc S. 86
- Beamish**, The
Caledonian Road, u.a.
BIS/Klassik Center S. 64
- Beethoven**, Sinfonien Nr. 1-9
DG/Universal S. 59
- Beethoven**, Klaviersonaten
EMI S. 76
- Beethoven**, Missa solemnis op. 123
hänssler/Naxos S. 86
- Beethoven**, Sinfonien Nr. 1 und 2
hänssler/Naxos S. 59
- Beethoven**,
Sinfonien Nr. 4 und 5, u.a.
Simax/Klassik Center S. 59
- Bencini**, Missa de Oliveria
Auvidis/helikon S. 86
- Bentzon**, Toccata, Partita, u.a.
Danacord/Klassik Center S. 80
- Boccherini**, Gioas Re di Giuda
Bongiovanni/Gebhardt S. 85
- Britten**, Suiten für Violoncello solo
Virgin/EMI S. 71
- Bruckner**, Sinfonie Nr. 7 E-Dur
RCA/BMG S. 57
- Bruneau**, Requiem, Lazare
RCA/BMG S. 88
- Buxtehude**, Bach, Kammermusik
La Bottega Discantica/
Klassik Center S. 67
- Carlos V**-Mille Regretz:
La Canción del Emperador
Alia Vox/PMS S. 82
- Cavalli**, Didone (Szenen)
Stilnovo/Gebhardt S. 83
- Cello America Vol. 3**
Music&Arts/MusikWelt S. 71
- Chopin**, Cello-Walzer Vol. 1
Channel/helikon S. 70
- Chopin**, Walzer, Nocturnes, u.a.
Channel/helikon S. 78
- Cimarosa**, Il Maestro di Cappella;
Pergolesi, Il Maestro di Musica
Arte Nova/BMG S. 90
- Clérambault**, Motetten
für Saint-Sulpice
Virgin/EMI S. 84
- Composers in New York**
Chandos/Koch S. 64
- Corigliano**, Fantasia
on an Ostinato, u.a.
Sony S. 73
- Curiale**, Gates of Gold, u.a.
black box/Note 1 S. 65
- Debussy**, Estampes, Images, u.a.
harmonia mundi/helikon S. 78
- Dinescu**, Echoes II, Lun Ju, u.a.
gutingi/Liebermann S. 89
- Donizetti**, La romanzesca
e l'uomo nero
Opera Rara/Note 1 S. 91
- Dukát**, Cithara Nova
Supraphon/Koch S. 84
- Dvorák**, Slawische Tänze
Praga/helikon S. 78
- Dvorák**, Wanda
Orfeo S. 91
- Espere**, Chormusik
Christophorus/Note 1 S. 88
- Fantasien für Klavierduo**
la mà de guido/Note 1 S. 76
- Firenze Medicea**: Canzoni & Arien
Stilnovo/Gebhardt S. 83
- Französische Blockflötenmusik Vol. 1**
Capriccio/EMI S. 69
- Französische Blockflötenmusik Vol. 2**
Capriccio/EMI S. 69
- Französische Flötenmusik des 20. Jahrhunderts**
(Boulez, Messiaen, Jolivet, Dutilleux, Varèse)
harmonia mundi/helikon S. 69
- Gibbons**, Werke
für Gamben Vol. 1
Metronome/Note 1 S. 66
- Glass**, Sinfonie Nr. 5
Nonesuch/Warner S. 63
- Glennie**, Darkness to Light u.a.;
Heath, African
Sunrise/Manhattan Rave
black box/Note 1 S. 64
- Gluck**, Alceste
Arthaus/Naxos (DVD Video) S. 94
- Gluck**, Orphée et Euridice
Arthaus/Naxos (DVD Video) S. 94
- Grieg**, Peer Gynt
Suiten Nr. 1 & 2, u.a.
Erato/Warner S. 61
- Guilmant**, Werke für
Klavier und Harmonium
Signum/Note 1 S. 77
- Hammer**, Sonaten
für Viola da gamba
Christophorus/Note 1 S. 67
- Harrison**, Doppelkonzert
Music and Arts/MusikWelt S. 72
- Harrison**, First Concerto,
Bomba, u.a.
Dynamic/Klassik Center S. 72
- Harrison**, Suite u.a.;
Harrison/Cage, Double Music
hatArt/helikon S. 72
- J.P.E. Hartmann**, diverse Werke
dacapo/Naxos S. 77
- Haydn**, Violoncellokonzerte
Naxos S. 58
- M. Haydn**, Die Streichquintette
Koch S. 68
- Heinichen**, La Pace di Kamberg
KammerTon/Note 1 S. 85
- Holländische Ouvertüren**
NM/MusikWelt S. 62
- Hotteterre**, Pièces pour la Flûte
Traversière avec la Basse
Accent/Note 1 S. 66
- Janitsch**, Sonaten, Kantate
Relief/helikon S. 67
- Jommelli**, Il Paratajo
Bongiovanni/Gebhardt S. 90
- Jommelli**, Miserere, geistl. Duette
Nuova Era/Note 1 S. 84
- Kirchner**, Novelletten; Goetz,
Klaviertrio
Hungaroton/Klassik Center S. 70
- Klami**, Hommage à Händel, u.a.
Finlandia/Warner S. 80
- Kodály**, Werke für
Violoncello & Klavier
pan/Note 1 S. 70
- Kraus**, Streichquartette Vol. 1
Cavalli/Note 1 S. 68
- Landscapes**: Werke
für Strichquartett
Teldec/Warner S. 72
- Lang**, Differenz/Wiederholung 2
Kairos/edel S. 89
- Langgaard**, Lenaustemniger, u.a.
dacapo/Naxos S. 71
- Larsen**, String Symphony, u.a.
Koch S. 89
- London Musik**:
Blockflötenkonzerte/-konzerte
Marc Aurel/audiophile sound
MacDowell,
Klavierkonzerte Nr. 1 & 2, u.a.
Naxos S. 79
- MacMillan**, Fourteen
Little Pictures, u.a.
black box/Note 1 S. 73
- Mendelssohn; Field**, Sonaten, u.a.
Cascavelle/Klassik Center S. 77
- Monodia Toscana**
Stilnovo/Gebhardt S. 83
- Monteverdi**, Szenen & Lamenti
Stilnovo/Gebhardt S. 83
- Mozart**, Litanie Lauretanae, u.a.
Carus/Note 1 S. 86
- Mozart**, Vesperae solennes
de Dominica, u.a.
Carus/Note 1 S. 86
- Mozart Heroines** (Dessay)
Virgin/EMI S. 90
- Musica sulla laguna**: Canzonen
Stilnovo/Gebhardt S. 83
- Nono**, Djamilia Boupachà, u.a.
mode/Liebermann S. 89
- Nono**, La lontananza
nostalgica utopica futura
Kairos/edel S. 73
- A Tribute to Paganini**
Dynamic/Klassik Center S. 78
- Pärt**, Tabula Rasa,
Sinfonie Nr. 3, u.a.
Naxos S. 63
- Peri**, Madrigale
Stilnovo/Gebhardt S. 83
- Peterson**, Vicissitudes,
Diptych, u.a.
Koch S. 72
- Petryrek**, Klavierwerke 1915-28
EDA/Note 1 S. 79
- Pfitzner**, Von deutscher Seele
Arte Nova/BMG S. 88
- Platti**, Kammermusik und Arien
Koch-Schwann S. 67
- Porpora**, Kantaten Vol. 1
Stilnovo/Gebhardt S. 83
- Puccini**, La Bohème
Decca/Universal S. 92
- Puccini**, La Bohème
Decca/Speakers Corner (LP) S. 95
- D.V. Puccini**; Clementi;
Hummel, Klavierkonzerte
Koch-Schwann S. 76
- Rhapsody for Klezmer**
Koch-Schwann S. 65
- Richter**, Leçons des ténébres
Cypres/Klassik Center S. 84
- Ries**, Quintett h-Moll, u.a.
cpo/jpc S. 68
- Rihm**, Marsyas; Strauss,
Also sprach Zarathustra
Antes/Bella Musica S. 62
- Rossini**, Il Turco in Italia
Kicco/Gebhardt S. 90
- Rossini**, Sämtl. Werke
für Klavier Vol. 3
Channel/helikon S. 76
- Ruders**, Der Bericht der Magd
dacapo/Naxos S. 92
- Saint-Saëns**, Requiem op. 54, u.a.
RCA/BMG S. 88
- Salvatore; Lambardo; Gesualdo**
Glossa/Note 1 S. 76
- A. Scarlatti; Bach; Durante**
DHM/BMG S. 83
- Schoeck**, Pentheseilea
pan/Note 1 S. 92
- Schönberg Vol. 6**:
Verklärte Nacht, u.a.
Koch S. 60
- Schostakowitsch**,
Klaviertrios, Romanzen
Orfeo S. 70
- Schubert**, Impromptus op. 90, u.a.
Cascavelle/Klassik Center S. 77
- Schubert**, Klaviertrios, u.a.
Le Chant du Monde/helikon S. 68
- Schubert**, Sämtl. Lieder Vol. 37
hyperion/Koch S. 87
- Schumann**, Chorwerke Vol. 1
ebs/Note 1 S. 87
- Schumann**, Sinfonie
Nr. 4 d-Moll, u.a.
Chandos/Koch S. 87
- Der Schwan** (Recital Han-Na
Chang); EMI S. 61
- Sheppard**, Missa Cantate,
Verbum Caro, u.a.
DG/Universal S. 82
- Sibelius**, Sinfonien Nr. 6 & 7,
Der Sturm
Naxos S. 61
- Silencio**: Werke von Pärt,
Glass, Martynov
Nonesuch/Warner S. 63
- Smetana**, Mein Vaterland
Supraphon/Koch S. 61
- Smit**, Sämtliche Werke
Donemus/Peer S. 62
- Strauss**, Klavierkonzerte
für die linke Hand
Koch-Schwann S. 78
- F. & R. Strauss**, diverse Werke
Campanella/Koch S. 70
- Streichmusik aus Israel**
Koch-Schwann S. 65
- Tallis**, Salvator mundi,
Miserere, u.a.
Linn/Speakers Corner S. 82
- Telemann**, Der Tod Jesu
Da Camera Magna/Note 1 S. 84
- 1000**: A Mass for the End of Time
harmonia mundi/helikon S. 82
- Tómasson, Ártingur, Spirall, u.a.**
BIS/Klassik Center S. 64
- Tormis**, Chormusik
Carus/Note 1 S. 88
- Villa-Lobos**, Sinfonien Nr. 4 & 12
cpo/jpc S. 60
- Vivaldi**, Kantaten Vol. 1
Stilnovo/Gebhardt S. 83
- Vivaldi**, Kantaten Vol. 2
Stilnovo/Gebhardt S. 83
- Vladigerov**, Sämtliche
Werke für Klavier-Duo
cpo/jpc S. 80
- Wagner**, Sinfonie C-Dur;
Weber, Sinfonien Nr. 1 & 2
Finlandia/Warner S. 60
- Xenakis**, Werke für
großes Orchester Vol. 1
timpani/Note 1 S. 62
- Yasuda**, Kakyoku
Winter&Winter/edel S. 81
- Yoshimatsu**, Sinfonie Nr. 1, u.a.
Chandos/Koch S. 65
- Dolara Zajick** (Recital)
Telarc/in-akustik S. 90
- Zelenka**, Lamentationes Jeremiae
Prophetae
Globe/Note 1 S. 65
- Zelenka**, Missa Dei Patris
Carus/Note 1 S. 65
- Zilcher**, Klaviertrio e-Moll, u.a.
Largo/MusikWelt S. 70
- Zwei Hände im Dreivierteltakt**:
Klaviertranskriptionen
nach J. Strauß
Arte Nova/BMG S. 79
- Jazz**
- Rabih Abou-Khalil**, Cactus
Of Knowledge
Enja/edel S. 98
- Julian „Cannonball“ Adderly**,
In the Land Of Hi-Fi
Mercury/Speakers Corner (LP) S. 95
- Günter Adler**, dito
meta/Liebermann S. 98
- Stefano di Battista**, dito
Blue Note/EMI S. 97
- Art Blakey & The Jazz
Messengers**, Coast To Coast
Concord/edel S. 96
- Paul Bley, Evan Parker**,
Barre Philips, Sankt Gerold:
Variations 1-12
ECM/Universal S. 96
- Don Byron**, A Fine Line
Blue Note/EMI S. 99
- Philip Catherine**, Blue Prince
Dreyfus/edel S. 99
- The Paul Desmond Quartet**, Live
Verve/Universal S. 96
- Freddie Hubbard**,
The Body & The Soul
Impulse/Speakers Corner (LP) S. 95
- Nils Landgren / Esbjörn
Svensson**, Layers Of Light
Act/edel S. 99
- Medeski, Martin & Wood**,
The Dropper
Blue Note/EMI S. 99
- Josh Roseman Unit**, Cherry
Enja/edel S. 99
- Kurt Rosenwinkel**, The Next
Step; Verve/Universal S. 97
- Joachim Schoenecker**,
In The Moment
Nagel-Heyer S. 99
- John Scofield**, Works For Me
Verve/Universal S. 97
- Trygve Seim**, Different Rivers
ECM/Universal S. 57
- Markus Stockhausen**, Solo 1
Aktivraum S. 98
- Jacky Terrasson**, Á Paris...
Blue Note/EMI S. 97